

Craco investiert in die Region

Großbaustelle K 20 bleibt womöglich zwischen Nister und Atzelgift dauerhaft gesperrt

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Sonnenschein

■ **Streithausen.** Die abgestufte K 20 zwischen Atzelgift und Nister ist wieder zu. Trotz der bestehenden Umgehungsstraße bedingt die Sperrung bei den Anwohnern einen sensiblen Umgewöhnungsprozess, noch immer ist ein Verfahren seitens der Ortsgemeinde Luckenbach beim Kreis anhängig. Berichte der WZ über die Absichten, die Straße ganz einzuziehen, lösten in der Vergangenheit Lawinen an Leserbriefen aus. Diesmal lehnte Gottfried Benner, Bürgermeister von Streithausen, es von vorne herein ab, sich gegenüber der WZ zum Thema zu äußern.

Eine schwierige Situation für die Firma Craco also, die seit einiger Zeit entlang der abgestuften K 20 auf einer zur Ortsgemeinde Streithausen gehörenden Wiese zwischen Atzelgift und Nister eine Baustelle auf einem Areal von 22 000 Quadratmetern betreibt. Bisweilen gelangten nur wenige Informationen über diese Baustelle der Firma Craco an die Öffentlichkeit. Der aus Limbach stammende Geschäftsführer Erich Schönenberg

sieht sich zu Unrecht als Sündenbock im K 20-Hickhack. Die Sperrung oder gar die Einziehung einer Straße liege in der Verantwortung der Ortsgemeinde, sagte er gegenüber der WZ. Rein aus sicherheitsrelevanten Gründen sei seiner Meinung nach die Entscheidung aber richtig gewesen, denn der Baustellenverkehr werde noch zunehmen, damit die neuen Hallen planmäßig in einem Jahr in Betrieb genommen werden können. Auch nach Abschluss der Arbeiten werden Tieflader alljährlich mehrere Tausend Tonnen Stahl rein und rausfahren und vor dem Tor unter Umständen weit ausscheren. Insgesamt aber wolle das Unternehmen Craco die Region keinesfalls belasten, sondern im Gegenteil, nämlich die Attraktivität durch Schaffung und Sicherung ortsnaher Arbeitsplätze erhöhen. Das Unternehmen fertigt und liefert zum Teil tonnenschwere Verschleißteile – unter anderem an die Automobilindustrie oder ans Baugewerbe. Das Geschäft lebt von Flexibilität und Geschwindigkeit, denn wenn die Materialien fehlen, kommen mitunter ganze Baustellen ins Stocken. Seit sieben Jahren seien die Kapazitäten ausgeschöpft, so Schönenberg, die bisherigen Fertigungs- und Lagerhallen würden kaum ausreichen, um die Stammkunden zu bedienen, Aufträge von Neukunden müssten bereits aufgrund fehlender Flächenkapazitäten abgelehnt werden.



Der Untergrund des erweiterten Firmengeländes wird auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern planiert. Acht neue Hallen werden hier entstehen.

zitäten ausgeschöpft, so Schönenberg, die bisherigen Fertigungs- und Lagerhallen würden kaum ausreichen, um die Stammkunden zu bedienen, Aufträge von Neukunden müssten bereits aufgrund fehlender Flächenkapazitäten abgelehnt werden.

Die jetzt im Bau befindliche Erweiterung besteht aus acht neuen Lagerhallen mit einem Grundmaß von je 200 mal 100 Metern. Die neuen Hallen werden zu einem gewaltigen Komplex aneinandergereiht und ermöglichen dem Unternehmen bald ein größeres Potenzi-

al, um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. Der im Westerwald aufgewachsene Schönenberg betont seine soziale Verantwortung gegenüber den Arbeitnehmern, die überwiegend aus den umliegenden Ortsgemeinden stammen. Craco gilt mit flexiblen

Arbeitszeiten als familienfreundliches Unternehmen und bietet qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten mit zum Teil berufsbegleitendem Studiengang. Geplant ist, die Anzahl der Beschäftigten von derzeit 140 in den nächsten Jahren zu verdoppeln.